

Segelanweisung

1. Regeln

Die Regatta wird durchgeführt unter Beachtung

- der den Wettsegelregeln der IG DKVRG65
- der Durchführungsregeln der RG65 Liga
- der RG65 Klassenregeln - in den jeweils gültigen Fassungen

Die Segelanweisung kann durch Aushang bzw. Bekanntmachung bei Skipperbesprechungen geändert werden. Änderungen werden spätestens 3 Minuten vor der Wettfahrt bekannt gegeben.

Der Regattaleitung stehen die von ihr eingesetzten Vertreter innerhalb ihrer ihnen anvertrauter Aufgaben und Befugnisse gleich.

Startberechtigte Boote sind die Boote, die bis Meldeschluss in der Meldeliste im Forum der Klassenvereinigung gemeldet und bis zum Beginn der ersten Skipperbesprechung registriert sind. Über eventuelle Nachmeldungen bzw. Registrierung entscheidet die Regattaleitung im Einzelfall.

Alle teilnehmenden Boote müssen zur Unterscheidung bzw. zweifelsfreien Notierung der Zieleinläufe gut lesbare Segelnummern führen. Abweichungen davon bzw. eine Änderung der in der Meldeliste registrierten Segelnummer bedürfen der Zustimmung der Regattaleitung.

Jeder Teilnehmer ist für die Einhaltung der in Deutschland geltenden rundfunkrechtlichen Bestimmungen selbst verantwortlich. Die in der Meldeliste zugeteilten Kanäle/Frequenzen dürfen nur mit Zustimmung der Regattaleitung geändert werden.

2. Vermessung und zugelassenens Equipment

Im Sinne des Spirits der Klasse gilt das Vertrauen in die Ehrlichkeit der Skipper, dass ihre Boote den Klassenregeln entsprechen und dass nur das erlaubte Equipment zur Anwendung kommt.

Es können bis zu vier Riggs und zwei Kiele je Boot bei dieser Regatta eingesetzt werden. Jedoch darf pro Regattatag nur ein Kiel verwendet werden.

3. Ablauf der Wettfahrten

Samstag, 26. Oktober 2019

8:30 bis 9:30 Uhr Registrierung
ca. 9:45 Skipperbesprechung
ca. 10:00 Erster Start

ca. 17:00 Ende der Wettfahrten 1. Regattatag – optional bis maximal 17:45 (je nach Bedingungen)

Sonntag, 27. Oktober 2019

ca. 9:45 Skipperbesprechung
ca. 10:00 Erster Start
ca. 14:00 Letzter Start Gruppe A
ca. 15.15 Siegerehrung

Mitteilungen der Regattaleitung (z.B. Startreihenfolge, Gruppeneinteilung) erfolgen durch Aushang oder mündlich.

Mittagspausen sind an beiden Tagen vorgesehen und werden situationsbedingt ausgerufen.

4. Wertung und Wettfahrtsystem

Gewertet wird nach dem Low-Point-System

Gesegelt wird nach dem Heat-Management-System (HMS) mit 4 Auf-/Absteigern

Je nach Teilnehmerzahl kann die Regattaleitung das Segeln in Gruppen anordnen. Die jeweiligen Regelungen dazu werden spätestens in der Skipperbesprechung bekannt gegeben.

Die Listen bei Anwendung von Gruppeneinteilungen werden ausgehängt. Jeder Teilnehmer muss sich dort rechtzeitig über seine jeweilige Startgruppe informieren, um keinen Start zu versäumen.

5. Fernsteuerungsposition

Das zu nutzende Aerial für die jeweils segelnden Teilnehmer und Observer ist die Steganlage des Strandbades.

Änderungen und Einschränkungen werden durch den Wettfahrtleiter bekanntgegeben.

6. Start

Startsignale werden immer akustisch gegeben. Das akustische Signal wird in der folgenden Weise verkündet.

2 Min, 1 Min., 50, 40, 30, 20, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, "Startsignal"

Zur Abkürzung des Startverfahrens kann, falls alle Teilnehmer mit ihren Booten im Wasser sind, das Startband mit dem Vorbereitungssignal (1 Minute vor Start) begonnen werden. Diese Entscheidung trifft der Wettfahrtleiter.

Der Start erfolgt mit frei segelnden Booten (kein Anschieben vom Ufer / Steg aus).

7. Verhalten bei Frühstart und allgemeinen Rückrufen

Wird ein Frühstarter durch die Regattaleitung erkannt, so gibt die Regattaleitung dessen Segelnummer durch Aufruf bekannt.

Der Frühstarter segelt, ohne dass andere Schiffe dadurch behindert werden, zurück hinter die Startlinie und startet erneut. Sollte der Frühstarter nicht regelgerecht neu starten, wird dieser Lauf für ihn als OCS gewertet.

Wird ein Start mehrfach wegen zu vieler Frühstarter abgebrochen und wiederholt, gilt ab dem 3. Neustart die "Black-Flag-Regel". Boote, die diese verletzen erhalten einen DSQ und müssen die Regattabahn umgehend verlassen.

Wenn sich 3 oder mehr Boote in der Startmiute verhaken ist eine Startwiederholung durchzuführen, weil dann anzunehmen ist, dass mindestens 1 Boot unverschuldet in diese Situation gekommen ist.

8. Kurs

Die Regattabahn wird durch Bahnmarken gebildet. Die Folge der abzusegelnden Bahnmarken wird durch die Regattaleitung in geeigneter Form bekannt gegeben.

Die Reihenfolge der Bahnmarken oder eine Veränderung des Kurses wird von der Regattaleitung vor Beginn einer Wettfahrt angegeben. An der Startstelle wird der aktuelle Kurs durch eine Skizze, mündliche Erläuterung oder durch die Angabe der Kursnummer angegeben. Innerhalb der Startzeit, spätestens aber eine Minute vor dem Startsignal kann die erste gültige Bahnmarke aus mehreren alternativen Bahnmarken per Zuruf von der Regattaleitung bestimmt werden. Bojenberührung ist erlaubt. Dies kann bei Bedarf durch den Wettfahrleiter eingeschränkt werden

9. Zieldurchgang / Beendigung eine Wettfahrt

Beim Überqueren der Ziellinie muss jeder Teilnehmer für die Observer hörbar seine Segelnummer laut und deutlich ausrufen, soweit der Veranstalter nicht ausdrücklich darauf verzichtet.

Jedes durch das Ziel gegangene Boot muss sich von nachfolgenden Booten, die noch in einem Lauf sind unbedingt freihalten. Erfolgt dennoch eine Behinderung wird das Boot durch die Regattaleitung für diesen Lauf disqualifiziert.

Ein Boot, das einen Lauf aufgibt oder außer Kontrolle gerät, muss dies unverzüglich der Regattaleitung bekannt geben. Ein außer Kontrolle geratenes Boot wird als aufgegeben gewertet.

10. Zeitbegrenzungen / Maximalzeit für Zieldurchgang der ersten Yacht

Wenn kein Boot die Ziellinie innerhalb von 30 Minuten nach dem Startsignal erreicht hat, wird der Lauf abgebrochen.

Wenn offensichtlich ist, dass die Bedingungen kein faires Segeln erlauben, kann der Wettfahrleiter den betroffenen Lauf auch vor dieser Frist abbrechen.

Nach Zieldurchgang des ersten Bootes haben die folgenden Boote 10 Minuten Zeit zur Beendigung des Laufes. Boote, die mit Ablauf dieser Frist die Ziellinie noch nicht überquert haben, werden als DNF gewertet.

11. Proteste und Entlastungen

Ein Boot, das bei einem Regelverstoß protestieren will, muss das andere Boot bei der ersten zumutbaren Gelegenheit durch Zuruf („eigene Segelnummer) Protest (Segelnummer des anderen Bootes“) informieren.

Entlastungen sind Ersatzstrafen für Regelverstöße die der Teilnehmer einer Segelregatta zu verantworten hat.

Regelverstöße sollen deshalb auf dem Wasser / während des Laufes unmittelbar durch Freisegeln und Kringeln (360 Grad Drehung mit mindestens einer Wende und einer Halse) **bereinigt werden**. Bei Einsatz von Beobachtern ist deren Hinweisen unbedingt Folge zu leisten.

Erfolgt eine Bereinigung erst nach Aufforderung durch die Regattaleitung, so ist statt des einfachen Kringels zur Bereinigung eine 720 Grad Drehung (2 Wendungen und 2 Halsen) zu fahren, andern Falls ist der Lauf mit Disqualifikation zu werten.

Im Sinne des Spirits der Klasse sind Protestverhandlungen nicht erwünscht !!!

12. Jury

Die Jury wird vor Regattabeginn von der Wettfahrleitung aus den Reihen der Teilnehmer benannt und bekanntgegeben.

Ein Mitglied der Jury leitet die Protest- bzw. Wiedergutmachungsverhandlung. Jeder beteiligte Teilnehmer muss gehört werden und kann weitere Zeugen benennen, die ebenfalls gehört werden müssen. Nach der Entscheidung der Jury gibt der Wettfahrleiter das Ergebnis (DSQ einer/mehrere Yachten, Zurückweisung des Protests, Wiedergutmachung) bekannt.

Die Entscheidungen der Jury sind endgültig.

13. Yacht außer Kontrolle

Eine außer Kontrolle geratene Yacht wird als Hindernis angesehen. Der Teilnehmer hat, nachdem er sicher ist dass er keine Kontrolle mehr über seine Yacht hat, **unverzüglich und laut - sodass alle Teilnehmer und der Wettfahrleiter dies bemerken**, den Verlust der Kontrolle über die Yacht bekannt zu geben. Eine außer Kontrolle geratene Yacht wird als aus dem Rennen genommen angesehen, selbst wenn sie die Kontrolle später wieder erlangt.

14. Verantwortlichkeit / Haftungsausschluss

Die Teilnahme an der Regatta erfolgt auf eigenes Risiko und Verantwortung. Der Ausrichter sowie alle anderen bei diesem Event Mitwirkenden übernehmen keine Verantwortung gegenüber Verlust, Beschädigung, Verletzungen oder anderen Ereignissen bezüglich der bei der Regatta eingesetzten Boote und der an dieser Regatta teilnehmenden oder anwesenden Personen, soweit diese nicht durch die Genannten zu vertreten sind.

Dies bezieht sich sowohl auf das Geschehen auf dem Wasser als auch an Land.

Die Teilnehmer sind alleinverantwortlich für die Sicherheit ihres Bootes und ihrer selbst sowie in ihrer Entscheidung zur Teilnahme an der Regatta.

Mit Abgabe der Meldung stimmt jeder Teilnehmer zu, dass Fotos, Name und Segelnummer in Melde- und Ergebnislisten sowie in eventuell erfolgenden Berichterstattungen zu der Veranstaltung veröffentlicht werden dürfen.

Mit der Teilnahme an dieser Regatta akzeptieren die Teilnehmer diese Bedingungen.